



Als ursprünglich reines Transportunternehmen hat Codognotto sein Geschäftsmodell inzwischen in verschiedene Richtungen diversifiziert.

On the Inside: Codognotto Group, Salgareda (TV)

Die Zukunft hat begonnen

Wie kann ein kleines Unternehmen zu einer multinationalen Gesellschaft mutieren, ohne von der wirtschaftlichen Krise beeinträchtigt zu werden? Das alteingesessene Unternehmen Codognotto stellt seinen Weg vor. Er führte von der nordostitalienischen Provinz bis nach Indien und Singapur und von der Strasse bis auf das Bahngleis und in grosse Lager. Aber auch der Hauptsitz kann sich sehen lassen.

Die Codognotto Gruppe ist eine der dynamischsten Adressen der europäischen Transportbranche geworden, die nicht nur durch ihr starkes Wachstum für Aufsehen sorgt, sondern auch durch ihren ungebrochenen Willen, Neuerungen vorzunehmen und sich fortzuentwickeln.

Alle diese Eigenschaften bilden den Schlüssel für das Verständnis des beeindruckenden Wachstums, das die Gruppe in den letzten 15 Jahren ihrer Tätigkeit erfahren hat: 2002 lag ihr Umsatz bei 10 Mio. EUR, im letzten Jahr waren es 160 Mio. EUR, 19 Mio. EUR mehr als 2014. Im selben Zeitraum hat das Unternehmen ausserdem grosse Summen jenseits der nationalen Grenzen investiert und über 20 ausländische Firmen sowie 30 Ableger in Europa, Indien, Dubai und Singapur gegründet.

Wachstum gegen den Strom

Die Marke «Codognotto» hat alte Wurzeln und ist schon seit Kriegsende bekannt, als die namensgebende Familie ihre erste Gesellschaft ins Firmenregister eintragen liess. 1975 trat an ihre Stelle die derzeitige Holdingstruktur, die auf die sechs Codognotto-Brüder zurückgeht. Der Beginn ihres unwiderstehlichen Wachstums ist allerdings jüngeren Datums und liegt mitten in der wirtschaftlichen Krise. Gerade nämlich als eine Reihe von Unternehmen dem Abgrund entgegen taumelten und manche gar ihr Geschäft ganz aufgeben mussten, startete die Gruppe ihre Internationalisierung, indem sie in Infrastruktur, Technologie und Humankapital investierte. So wird die Firma heute als einer der Branchenfürher gesehen, der aus neuen Herausforderungen gestärkt hervorgeht.

Ein beredtes Beispiel hierfür ist ihr Entschluss, den Bereich der Kontraktlogistik auszubauen.

Multimodalität und Nischenmärkte

In nur wenigen Monaten vergrösserte sie die von ihr verwaltete Lagerfläche von 75000 auf 130000 m² und eröffnete neue Niederlassungen in England (London Gateway), Slowenien (nahe des Hafens Koper) und Italien (im Hinterland des Hafens Venedig). Nachdem Codognotto mit mehr als 600 Zugmaschinen und 1500 Anhängern lange Zeit besonders als Referenz im Strassentransport galt, hat das Unternehmen nun das nötige Know-how, um weltweit alle Transportträger einzusetzen. Mit der neuen Linie von Piacenza nach Lodz (Polen) betreibt die Gruppe jetzt sechs Eisenbahnverbindungen.

Darüber hinaus interessiert sich Codognotto immer mehr für Nischenmärkte. So nahm das Unternehmen Ende 2015 Dienstleistungen rund um den Transport von Kunstwerken ins Portfolio seines Angebots auf und kümmert sich nun ausserdem an der Drehscheibe im Hafen von Triest um die besonderen Bedürfnisse der Kaffeelogistik.

Ihre Innovations- und Experimentierfreude kann selbst im Management ihrer Fahrzeugflotte erkannt werden. Deren Durchschnittsalter von derzeit fünf Jahren soll auf drei gesenkt werden. Alle Einheiten besitzen ein Reifendruckkontrollsystem und können dank GPS konstant geortet werden. Die ersten LNG-Lkw fahren bereits, und der schrittweise Übergang zu einem Fuhrpark mit alternativem Antrieb ist erklärtes Ziel.

Tradition und Avantgarde

Salgareda, die Kleinstadt in der Provinz Treviso, in der alles anfang, beherbergt immer noch den Hauptsitz von Codognotto. Das Gebäude mutet futuristisch an, ist auch energieautark und sogar mit Wellness-Einrichtungen für das ganze Personal ausgestattet. Das Motto der Firma lautet «Auf Wiedersehen in der Zukunft», denn für Codognotto hat die Zukunft bereits begonnen. *ab*



Fotos: Codognotto